

Zauberhafte Verwandlungen in der Schwarzwaldschule

Kolping-Theater spielt „Zwerg Nase“

Die Aula der Schwarzwaldschule hat sich am dritten Adventwochenende in einen Marktplatz verwandelt. Dort bietet Bertha Bohnenkraut (Mira Adam) Gemüse und Kräuter an, während ihr Mann Balduin (Bernd Urban) als Schuster arbeitet. Koch Knödelbeck (Tobias Höpfinger) vom herzoglichen Schloss kauft bei Bertha gerne ein und hat auch Jakob (Frederik Eberhard), den etwas naseweisen Sohn der Gemüsehändler ins Herz geschlossen. Auch der Prinzessin von Erlenbach (Victoria Hadamek) gefällt Jakob – sie lädt ihn ins Schloss ein.

Eine Kundin der eher unbeliebten Art ist Frau Kräuterweis (Andrea Ritter), der nicht nur das Grünzeug nicht frisch genug, sondern auch Jakob nicht höflich genug erscheint. Sie nimmt ihn mit in ihr Domizil, das Jakob unheimlich vorkommt, da dort drei sprechende Mäuse (Celina und Emelie Welker, Conny Schmidt) als Hausdiener herumwuseln. Frau Kräuterweis entpuppt sich als böse Fee mit einem gewissen Hang zur Rachsucht. Sie verwandelt Jakob in Zwerg Nase (Christian Telp), einen wenig attraktiv aussehenden jungen Mann mit einer übergroßen und krummen Nase. Außerdem macht sie ihn zum Koch sowie sieben Jahr älter und kündigt ihm an, dass ihn nur das Kraut Niesmitlust wieder erlösen kann.

Als Jakob alias Zwerg Nase wieder bei seinen Eltern auftaucht, sind diese wenig erbaut von der Missgestalt. Sie erkennen in ihm nicht ihren lang vermissten Sohn und jagen ihn weg. Koch Knödelbeck erbarmt sich seiner und nimmt ihn als Kochgehilfe mit auf das Schloss. Dort regiert Herzog von Rosenberg (Stephan Schmidt), der die Fürstin Abendstern (Ann-Kathrin Frey) zu Gast hat. Letztere hält sich für eine ausgewiesene Feinschmeckerin und wenig von den Kochkünsten am herzoglichen Hof.

Das erbost den Herzog, der sich die Küchenmannschaft samt Kochhilfe Pauline (Carla Heisler) zur Brust nimmt und Essen auf Sternenniveau einfordert. Knödelbeck wird abgesetzt und Zwerg Nase zum Chefkoch erklärt. Der hat sich inzwischen als Beraterin mit einer sprechenden Gans (gesprochen von Angela Schmidt) angefreundet, die ebenfalls Opfer einer Verzauberung ist. So gelingt es, der adligen Kundenschaft deutlich bessere Speisen vorzusetzen. Leider ist die Fürstin als Leckermäulchen immer noch nicht zufrieden – ihr fehlt das Kraut Niesmitlust als Zutat.

Gans und Zwerg machen sich auf die Suche nach dem Kraut, finden es und benutzen es selbst, da es ihrer beider Verwandlung wieder rückgängig macht. Und siehe da: der wiedererhübschte Jakob und Prinzessin von Erlenbach stehen sich gegenüber und beschließen, dass sie jetzt eigentlich auch gleich heiraten könnten. Die Fürstin wartet dagegen bis heute auf ihr Kraut...

Happy End also auf der Bühne und langer Applaus für die große Schauspieler-Schar, der neben den genannten noch viele weitere Darsteller in Nebenrollen angehörten. Das Märchen mit dem beeindruckenden Einsatz von Theaternebel und -donner hat den überwiegend jugendlichen Zuschauern gut gefallen. Die beiden Aufführungen unter der Regie von Ursula Bohner waren komplett ausverkauft. Die Kolpingsfamilie

Forchheim bedankt sich bei allen Theater-Beteiligten für ihr Engagement und den Zuschauern für ihr Interesse. Alle Einnahmen werden wie immer für verschiedene soziale Projekte verwendet werden.